



PRESSEMELDUNG HAPTICA MAGAZIN (02/2024):

INTERVIEW TEXTILVERSCHWENDUNG

Heutzutage wird immer mehr Kleidung in immer kürzerer Zeit produziert und konsumiert – warum ist diese Überproduktion ein Problem?

Der Wert eines Kleidungsstücks tritt in Zeiten von Fast Fashion in den Hintergrund. Nur wenige Konsumenten denken darüber nach, ihre Kleidung nach längerem Tragen beispielsweise flicken zu lassen und wiederzuverwenden. Gleichzeitig leidet bei der Herstellung der Massen an Kleidung unsere Umwelt: natürliche Ressourcen werden verbraucht, Treibhausgasemissionen bei der Produktion verursacht. Zudem klagen viele produzierende Länder über Wasserverschmutzung durch Farbstoffe oder Mikroplastik. Das gilt insbesondere in Ländern, in denen weniger strenge Richtlinien gelten. Das Design- und Vertriebskonzept bei Daiber ist allerdings nicht auf solche Fast Fashion ausgelegt: Mit einem Lagerbestand von mehr als 15 Millionen Teilen können unsere Corporate-Fashion-Produkte auch nach Jahren noch nachbestellt werden. Kleidungsstücke aus früheren Kollektionen werden also nicht weggeworfen, die neuen Kollektionen ergänzen vielmehr das Gesamtsortiment an Corporate Fashion.

Was tun Sie bei Daiber konkret, um gegen eine solche Überproduktion von Kleidung vorzugehen? Wie sehen Ihre eigenen Produktionsprozesse aus?

Unser Ziel ist es, für unsere Kunden die bestmöglichen Corporate-Fashion-Produkte herzustellen. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Langlebigkeit unserer Produkte. So orientieren wir uns beim Design und der Entwicklung von Neuprodukten zwar an aktuellen Branchentrends, jedoch nicht an kurzfristigen Modeerscheinungen. Unsere Designs sind zeitlos und dank einer Vielzahl an Variationen und bis zu 160 verschiedenen Farben besonders vielseitig. Neue Corporate-Fashion-Produkte lassen sich somit auch mit bestehenden Artikeln besonders gut kombinieren, wodurch neue Trends entstehen können. Zudem setzen wir bei der Herstellung unserer Produkte vermehrt auf nachhaltige Materialien wie Bio-Baumwolle und recyceltes Polyester. Wir achten darauf, möglichst wenige natürliche Ressourcen zu verbrauchen, um die Umweltbelastung so gering wie möglich zu halten. Damit wir unserem Anspruch gerecht werden und uns kontinuierlich weiterentwickeln können, überprüfen wir unser Handeln in allen Unternehmensbereichen regelmäßig.

Oft kommt es dazu, dass nicht verkaufte oder auch zurückgesendete Kleidungsstücke von den Herstellern weggeworfen werden. Was geschieht bei Daiber mit solchen Kleidungsstücken?

Insbesondere durch unseren Ursprung als Familienunternehmen liegt uns jedes unserer Produkte am Herzen. Daher werden bei Daiber seit jeher weder zurückgesendete noch unverkaufte Artikel weggeworfen. Alle Rücksendungen, sowohl von Business- als auch Endkunden, durchlaufen bei uns eine strenge Qualitätskontrolle, bevor sie anschließend wieder in den Warenbestand aufgenommen werden. Das ist zwar ein recht aufwendiger Prozess, uns war jedoch schon immer wichtig, dass wir nicht aus Gründen der Kostenersparnis oder Profitmaximierung der Umwelt schaden. Hinzu kommt das Kreislaufwirtschaftsgesetz, dass die Vernichtung von neuwertigen Waren in Deutschland verbietet und für unverkaufte Ware eine Obhutspflicht vorsieht. Entsprechend wird Ware, die aufgrund von kleineren Mängeln oder individueller Veredelung nicht mehr in unseren Warenbestand aufgenommen werden kann, als B-Ware in unserem Daiber Factory Outlet angeboten oder als Spende an regionale Vereine und gemeinnützige Organisationen gegeben.

Was muss passieren, damit der Kampf gegen die Textilverschwendung in der Textilbranche mehr Beachtung findet?

Es sind klare Strategien nötig, um auf die Textilverschwendung in der Textilbranche aufmerksam zu machen. Angefangen damit, dass produzierende Unternehmen, wie wir bei Daiber, stärker auf die Langlebigkeit und Qualität ihrer Produkte setzen. Und nicht nur darauf, dass die Produkte möglichst dem aktuellen Trend entsprechen. Unser Design- und Vertriebskonzept folgt diesem Gedanken: Mit langlebigen Corporate-Fashion-Produkten in zeitlosen Designs rücken wir den Wert der Kleidung in den Fokus. Ein weiterer wichtiger Aspekt stellt für uns die Transparenz in der Wertschöpfungskette dar. Dazu gehört auch, dass wir uns für die Verbesserung der ökologischen Nachhaltigkeit in unserer internationalen Lieferkette einsetzen. Durch die



Einführung des amfori BEPI-Systems der Business Environmental Performance Initiative können wir beispielsweise umweltorientierte Leistungen überwachen und Verbesserungspotenziale identifizieren. Das ermöglicht es uns, neue Ansätze für mehr Produktverantwortung und eine verantwortungsvollere Wertschöpfungskette zu erarbeiten und so die Auswirkungen auf die Umwelt kontinuierlich zu reduzieren. Bei der Umsetzung dieser Ansätze arbeiten wir eng mit unseren Geschäftspartnern und Lieferanten zusammen, denen wir eben so strenge Richtlinien setzen wie uns selbst und deren Einhaltung auch regelmäßig überprüfen.

Kontakt PR

Gustav Daiber GmbH c/o follow red GmbH
Waldburgstraße 17/19
70563 Stuttgart
E-Mail: daiber@followred.com

Kontakt Gustav

Daiber GmbH
Vor dem Weißen Stein 25-31
72461 Albstadt
E-Mail: marketing@daiber.de